



Für Mercurius hat Titus Cammianus Bacchus das Gelübde gern, freudig und nach Gebühr eingelöst.

Foto: J.B.

WIEDEMER 1967, 91f. (AE 1969/70, 418; DUVAL 1969, 423 Nr. 30/13); WIEDEMER 1969, 52f.; BÉRARD 1978, 37 Nr. 41; HOLLIGER/HOLLIGER 1988/89, 63–65 Nr. 10; DOPPLER 2007, 91, 96f., 104; FREI-STOLBA 2007, 106–108. – Cf. MITTLER 1968, 404; DOPPLER 1976, 16.

Ein vergleichbarer Kasserollen-Griff stammt aus Augst (Nr. 562).

Datierung: 2. Jh. wegen *tria nomina* und Bildung des Gentilnomens aus einem Cognomen (*Camianus*).

373 Weihinschrift

Griff einer gegossenen Bronzekasserolle, verziert mit Voluten. Die vom Griffende aus gesehen rechte Volute ist abgebrochen. Die gepunzte Inschrift läuft von zwei Zeilen von der Kasserollen-Wand in Richtung Griffende, die dritte Zeile ist senkrecht dazu (zu lesen von unten nach oben). Maße 5,6×10,1×0,2. Buchst. 0,3/0,4 (Z. 1, O: 0,2), 0,3/0,4 (Z. 2, T: 0,6, B: 0,55), 0,3/0,5 (Z. 3).

Gefunden 1967 in Baden (AG) auf dem Grund des Schachtes der Thermalquelle ‹Großer heißer Stein› bei der Sanierung der Quelle WIEDEMER 1967 (zusammen mit einem zweiten gleichartigen Griff Nr. 372). Heute im Historischen Museum Baden (Inv. B.67.2/0.8). Autopsie durch BARTELS und HÄCHLER im Jahr 2015.

Mercurio
T(itus) ° Cammianius ° Bacchus
v(otum) ° s(olvit) ° l(ibens) ° l(aetus) ° m(erito).

Für Mercurius hat Titus Cammianus Bacchus das Gelübde gern, freudig und nach Gebühr eingelöst.

Foto: J.B.



WIEDEMER 1967, 91f. (AE 1969/70, 418; DUVAL 1969, 423 Nr. 30/13); BÉRARD 1978, 37 Nr. 41; DOPPLER 2007, 91, 96f., 104; FREI-STOLBA 2007, 106–108. – Cf. MITTLER 1968, 404; DOPPLER 1976, 16.

Ein vergleichbarer Kasserollen-Griff stammt aus Augst (Nr. 562).

Datierung: 2. Jh. wegen *tria nomina* und Bildung des Gentilnomens aus einem Cognomen (*Camianus*).

374 (= CIL XIII 11535) Weihinschrift

Steinblock.

Gesehen 1705 in Baden (AG) verbaut in der Verbindungsmauer zwischen der Festung Stein und der Stadt BLAINVILLE, seitdem verloren.

Deo magno Mercurio
-----?

Dem großen Gott Mercurius (geweiht) ...

Keine Abb.

BLAINVILLE 1757, 341 (MEISTERHANS 1894, 325f.; FINKE, CIL XIII 11535; PFYFFER 1930, 7). – Cf. HOWALD/MEYER 1940, 276; SPICKERMANN 2003, 151.

FINKE (gefolgt von HOWALD/MEYER) erwägt, dass die allein von BLAINVILLE tradierte Inschrift in entstellter Form mit Nr. 375 identisch sein könnte. Dennoch folgt er dessen Textwiedergabe, da BLAINVILLE auch den Meilenstein CIL XIII 9075 (= Meilenstein-Liste-Nr. 66) »satis recte« wiedergegeben habe. Zur Annahme einer Verdrehung und Verkürzung des Textes besteht kein Anlass, da die Verbindung *Deo magno* plus Göttername (z. B. für Mercurius in CIL III 79 aus Ägypten) unverdächtig ist.

Datierung: 1.–3. Jh.